

## Eröffnung der Dauerausstellung

Die Ausstellung „Leidensweg und Behauptung – Matla Rozenberg“, ein neuer Teil der Dauerausstellung über Zwangsarbeit bei der Firma Kowahl & Bruns, wurde am 3. April in den letzten weitgehend im Originalzustand erhaltenen Zwangsarbeiterbaracken Hamburgs, Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Flughafennähe) – Eigentümer ist die Willi-Bredel-Gesellschaft – eröffnet. Die Ausstellung zeigt das Schicksal von Matla Rozenberg, die heute als Teresa Stiland in Paris lebt, ihr Leben im KZ Sasel, ihre Zwangsarbeitseinsätze in verschiedenen Orten in Hamburg (ausführlicher Lebenslauf in unserer HEIMATZEITUNG 4/2011). Fast zehn Jahre wurden Mosaiksteine für Mosaiksteine zusammengetragen. Holger Schultze vom Informationszentrum über Zwangsarbeit in Hamburg hat maßgebend an der Ausstellung gearbeitet. Bevor Madame Stiland die Ausstellung eröffnete, sprachen Hans-Kai Möller von der Willi-Bredel-Gesellschaft, der Madame Stiland auf einer Veranstaltung der KZ Gedenkstätte Neuengamme im Plattenhaus Poppenbüttel traf, gefolgt von Wolfgang Kopitzsch, Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord: „Es ist wichtig, das Wissen von Zeitzeugen jungen Menschen zu vermitteln, es muss sich tief in ihren Herzen verinnerlichen“, und Holger Schultze. Im Anschluss sprach Madame Stiland die mit ihrer Tochter gekommen war, bewegende Worte an die zahlreich erschienenen Besucher. Kein Film, kein Buch kann diese furchtbare Wirklichkeit auch nur annähernd vermitteln. Sie hat schwer gearbeitet, gelitten unvorstellbares Leid ertragen. Das alles ist wirklich so gewesen. Sie ist froh darüber berichten zu können, damit soetwas nicht wieder geschieht. Sie ist dankbar über die Ausstellung, die eine großzügige Zuwendung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft realisiert werden konnte. Die Ausstellung ist jeden ersten Sonntag im Monat 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet.



Stationen des Leidenswegs von Matla Rozenberg

Fotos und Text  
Manfred  
Sengelmann

Fotos und Text  
Manfred  
Sengelmann

## 100 Jahre Gewerbebund Alstertal von 1911 e. V.

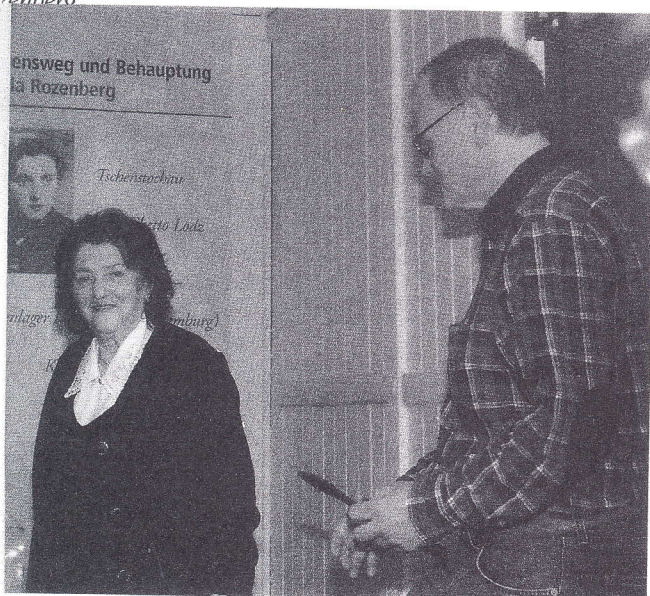
Der Gewerbebund feierte am 4. April, seinem Gründungstag vor hundert Jahren, seinen 100. Geburtstag. Zu Gast war er im Hamburg Airport, der auch vor 100 Jahren gegründet



von links Klaus-Peter Hesse, Michael Eggenschwiler, Gunnar Eisold, Dörte Hell-Rubow, 1. Vorsitzende Gewerbebund

wurde. Zwei 100-Jährige, Gäste aus Politik und Öffentlichkeit, die Mitglieder des Gewerbebundes, Freunde, erlebten gemeinsam eine gelungene Geburtstagsfeier. Gekommen waren unter anderem Dr. Peter Tschentscher, Finanzsenator, Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung Hamburg Airport, Matthias Quaritsch, Leiter Unternehmenskommunikation Hamburg Airport, Wolfgang Kopitzsch, Bezirksamtsleiter HH-Nord, Karl-Heinz Dittmann, Regionalbeauftragter des Bezirksamtes HH-Nord, und die Bürgerschaftsabgeordneten Dorothee Martin, Gunnar Eisold, Klaus-Peter Hesse. Viele von ihnen hielten eine Festtagsrede, eine Laudatio auf den Gewerbebund. Bereits der Einsatz der Gründungsväter hat den Grundstock für eine erfolgreiche Arbeit gelegt. Sie erkannten bereits, wie wichtig ein Zusammenschluss ist, in guten wie in schlechten Zeiten. Dem Engagement des Gewerbebundes und seiner Mitglieder ist es zu verdanken, dass der Bürger sich in seinem Stadtteil wohlfühlt, dass die Mischung Gewerbe, Einzelhandel stimmt. Zum Wohlfühlen tragen auch die traditionellen, immer wiederkehrenden Feste bei, die der Gewerbebund organisiert. Wilfried Trompke, Urgestein im Gewerbebund, trug seine Chronik in Gedichtform vor. Eine Zeitreise – zehnmal ein Jahrzehnt. Von der Vergangenheit, über die Gegenwart, in die Zukunft. Seine Zeilen für die Zukunft: „Und der Gewerbebund, er fliegt in das Jahrzehnt, das vor uns liegt. Mit Optimismus und viel Schwung verlässt er die Erinnerung und geht ab jetzt mit viel Elan die Aufgaben der Zukunft an.“ Herzlichen Glückwunsch.

Text Manfred Sengelmann  
Foto: Erwin Möller



Matla Rozenberg betritt die Zwangsarbeiterbaracke, nachdem Sie die Ausstellung eröffnet hat. Rechts Holger Schultze.

*Signatur # 5, Mai 2011*



*Wir beraten Sie gern!*

Erdkampsweg 27 Eppendorfer Landstr. 86  
22335 Hamburg 20249 Hamburg  
Telefon 040 / 595667 Telefon 040 / 475858